Sicherheitsdatenblatt
gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006, Anhang II

ABSCHNITT 1: Bezeichnung des Stoffs bzw. des Gemischs und des Unternehmens

1.1 Produktidentifikator

AVOL STREICHERT 2T_TC-W3

Art.: 30123 -1L, 30124 -210L

1.2 Relevante identifizierte Verwendungen des Stoffs oder Gemischs und Verwendungen, von denen abgeraten wird

Relevante identifizierte Verwendungen des Stoffs oder Gemischs:

- Motorenöl

1.3 Einzelheiten zum Lieferanten, der das Sicherheitsdatenblatt bereitstellt

ÖSEH GmbH, Jordangasse 7/12, 1010 Wien, Österreich

E-Mail-Adresse: info@avol.at

1.4 Notrufnummer Notfallinformationsdienste

Vergiftungsinformationszentrale der Gesundheit Österreich GmbH, Wien. NOTRUF Tel.: 01 406 43 43 (von außerhalb Österreichs Tel.: +4314064343)

ABSCHNITT 2: Mögliche Gefahren

2.1 Einstufung des Stoffs oder Gemischs. Einstufung gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

- Das Gemisch ist nicht als gefährlich eingestuft im Sinne der Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP).

2.2 Kennzeichnungselemente. Kennzeichnung gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

- EUH210-Sicherheitsdatenblatt auf Anfrage erhältlich.

2.3 Sonstige Gefahren

Das Gemisch enthält keinen vPvB-Stoff bzw. fällt nicht unter den Anhang XIII der Verordnung (EG) 1907/2006 (<0,1 %).
Das Gemisch enthält keinen PBT-Stoff bzw. fällt nicht unter den Anhang XIII der Verordnung (EG) 1907/2006 (<0,1 %).
Produkt kann einen Film auf der Wasseroberfläche bilden, der den Sauerstoffaustausch verhindern kann.
Trinkwassergefährdung bereits beim Auslaufen geringer Mengen.

ABSCHNITT 3: Zusammensetzung/Angaben zu Bestandteilen

3.1 Stoff

- n.a.

3.2 Gemisch

Name	CAS / EC / REACH	%	Einstufung gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)
Destillate (Erdöl), mit Wasserstoff behandelte schwere paraffinhaltige	(CAS) 64741-76-0 (EC) 265-077-7 (REACH) 01-2119486951-26-0000	20 – 30	Asp. Tox. 1, H304

Für die Einstufung und Kennzeichnung des Produktes können Verunreinigungen, Testdaten oder weitergehende Informationen berücksichtigt worden sein.
Text der H-Sätze und Einstufungs-Kürzel (GHS/CLP) siehe Abschnitt 16.
Die in diesem Abschnitt genannten Stoffe sind mit Ihrer tatsächlichen, zutreffenden Einstufung genannt!
Das bedeutet bei Stoffen, welche in Anhang VI Tabelle 3.1 der Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP-Verordnung) gelistet sind, wurden alle evtl. dort genannten Anmerkungen für die hier genannte Einstufung berücksichtigt.

ABSCHNITT 4. Erste-Hilfe-Maßnahmen

4.1 Beschreibung der Erste-Hilfe-Maßnahmen
Ersthelfer auf Selbstschutz achten!
Nie einer ohnmächtigen Person etwas durch den Mund einflößen!

Einatmen
Person aus Gefahrenbereich entfernen.
Person Frischluft zuführen und je nach Symptomatik Arzt konsultieren.

Hautkontakt
Mit viel Wasser und Seife gründlich waschen, verunreinigte, getränkte Kleidungsstücke unverzüglich entfernen, bei Hautreizung (Rötung etc.), Arzt konsultieren.

Augenkontakt
Kontaktlinsen entfernen.
Mit viel Wasser mehrere Min. gründlich spülen, falls nötig, Arzt aufsuchen.

Verschlucken
Mund gründlich mit Wasser spülen.
Kein Erbrechen herbeiführen, viel Wasser zu trinken geben, sofort Arzt aufsuchen.
Aspirationsgefahr

4.2 Wichtigste akute und verzögert auftretende Symptome und Wirkungen
Es können auftreten:
Reizung der Augen
Allergische Reaktion möglich.
Bei längerem Kontakt:
Produkt wirkt entfettend.
Austrocknung der Haut.
Reizung der Haut.
Erhitzung:
Reizende Dämpfe
Reizung der Nasen- und Rachenschleimhäute
In bestimmten Fällen kann es vorkommen, dass die Vergiftungssymptome erst nach längerer Zeit/nach mehreren Stunden auftreten.

4.3 Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung
Symptomatische Behandlung.

ABSCHNITT 5. Maßnahmen zur Brandbekämpfung

5.1 Löschmittel. Geeignete Löschmittel
CO2

Schaum
Löschpulver

Ungeeignete Löschmittel
Wasservollstrahl

5.2 Besondere vom Stoff oder Gemisch ausgehende Gefahren
Im Brandfall können sich bilden:
Rauch
Kohlenoxide
Entzündliche Dampf-/Luftgemische
Heißes Produkt entwickelt brennbare Dämpfe.

5.3 Hinweise für die Brandbekämpfung
Explosions- und Brandgase nicht einatmen.
Umluftunabhängiges Atemschutzgerät.
Je nach Brandgröße
Ggf. Vollschutz.
Gefährdete Behälter mit Wasser kühlen.
Kontaminiertes Löschwasser entsprechend den behördlichen Vorschriften entsorgen.

ABSCHNITT 6: Maßnahmen bei unbeabsichtigter Freisetzung

6.1 Personenbezogene Vorsichtsmaßnahmen, Schutzausrüstungen und in Notfällen anzuwendende Verfahren
Für ausreichende Belüftung sorgen.
Ölnebelbildung vermeiden.
Augen- und Hautkontakt vermeiden.
Ggf. Rutschgefahr beachten.

6.2 Umweltschutzmaßnahmen
Bei Entweichung größerer Mengen eindämmen.
Undichtigkeit beseitigen, wenn gefahrlos möglich.
Nicht in die Kanalisation gelangen lassen.
Eindringen in das Oberflächen- sowie Grundwasser als auch in den Boden vermeiden.
Bei unfallbedingtem Einleiten in die Kanalisation, zuständige Behörden informieren.

6.3 Methoden und Material für Rückhaltung und Reinigung
Mit flüssigkeitsbindendem Material (z.B. Universalbindemittel) aufnehmen und gem. Abschnitt 13 entsorgen.

6.4 Verweis auf andere Abschnitte
Siehe Abschnitt 13. sowie persönliche Schutzausrüstung siehe Abschnitt 8.

ABSCHNITT 7: Handhabung und Lagerung

7.1 Schutzmaßnahmen zur sicheren Handhabung
7.1.1 Allgemeine Empfehlungen
Für gute Raumlüftung sorgen.
Aerosolbildung vermeiden.
Zündquellen fernhalten – Nicht rauchen.
Nicht auf Temperaturen in der Nähe des Flammpunktes erwärmen.
Augen- und Hautkontakt vermeiden.
Keine produktgetränkten Putzlappen in den Hosentaschen mitführen.
Essen, Trinken, Rauchen sowie Aufbewahren von Lebensmitteln im Arbeitsraum verboten.
Hinweise auf dem Etikett sowie Gebrauchsanweisung beachten.

7.1.2 Hinweise zu allgemeinen Hygienemaßnahmen am Arbeitsplatz
Die allgemeinen Hygienemaßnahmen im Umgang mit Chemikalien sind anzuwenden.
Vor den Pausen und bei Arbeitsende Hände waschen.
Von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln fernhalten.
Vor dem Betreten von Bereichen, in denen gegessen wird, kontaminierte Kleidung und Schutzausrüstungen ablegen.

7.2 Bedingungen zur sicheren Lagerung unter Berücksichtigung von Unverträglichkeiten

Produkt nicht in Durchgängen und Treppenaufgängen lagern.
Produkt nur in Originalverpackungen und geschlossen lagern.
Vor Feuchtigkeit geschützt und geschlossen lagern.
Nicht über 45 °C lagern.

7.3 Spezifische Endanwendungen

Zur Zeit liegen keine Informationen hierzu vor.

ABSCHNITT 8: Begrenzung und Überwachung der Exposition/Persönliche Schutzausrüstungen

MAK-Tmw / TRK-Tmw: 5 mg/m3 (TLV-ACGIH)
MAK-Kzw / TRK-Kzw: 10 mg/m3 (TLV-ACGIH)

MAK-Tmw – Maximale Arbeitsplatzkonzentration – Tagesmittelwert
TRK-Tmw – Technische Richtkonzentration – Tagesmittelwert
MAK-Kzw – Maximale Arbeitsplatzkonzentration – Kurzzeitwert
TRK-Kzw – Technische Richtkonzentration – Kurzzeitwert

8.2 Begrenzung und Überwachung der Exposition
8.2.1 Geeignete technische Steuerungseinrichtungen

Für gute Lüftung sorgen. Dies kann durch lokale Absaugung oder allgemeine Abluft erreicht werden.
Falls dies nicht ausreicht, um die Konzentration unter den Arbeitsplatzgrenzwerten (AGW) zu halten, ist ein geeigneter Atemschutz zu tragen.
Gilt nur, wenn hier Expositionsgrenzwerte aufgeführt sind.
Geeignete Beurteilungsmethoden zur Überprüfung der Wirksamkeit der getroffenen Schutzmaßnahmen umfassen messtechnische und nichtmesstechnische Ermittlungsmethoden.
Solche werden beschrieben durch z.B. BS EN 14042, TRGS 402 (Deutschland).
BS EN 14042 "Arbeitsplatzatmosphäre. Leitfaden für die Anwendung und den Einsatz von Verfahren und Geräten zur Ermittlung chemischer und biologischer Arbeitsstoffe".
TRGS 402 "Ermitteln und Beurteilen der Gefährdungen bei Tätigkeiten mit Gefahrstoffen – Inhalative Exposition".

8.2.2 Individuelle Schutzmaßnahmen, zum Beispiel persönliche Schutzausrüstung

Die allgemeinen Hygienemaßnahmen im Umgang mit Chemikalien sind anzuwenden.
Vor den Pausen und bei Arbeitsende Hände waschen.
Von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln fernhalten.
Vor dem Betreten von Bereichen, in denen gegessen wird, kontaminierte Kleidung und Schutzausrüstungen ablegen.

Augen-/Gesichtsschutz:
Schutzbrille dichtschließend mit Seitenschildern (EN 166).

Hautschutz – Handschutz:
Schutzhandschuhe, ölbeständig (EN 374)
Gegebenenfalls
Schutzhandschuhe aus Neoprene / aus Polychloropren (EN 374).
Schutzhandschuhe aus Nitril (EN 374)
Mindestschichtstärke in mm: 0,4
Permeationszeit (Durchbruchzeit) in Minuten: >= 480
Die ermittelten Durchbruchzeiten gemäß EN 16523-1 wurden nicht unter Praxisbedingungen durchgeführt.
Es wird eine maximale Tragezeit, die 50% der Durchbruchzeit entspricht, empfohlen.
Handschutzcreme empfehlenswert.

Hautschutz – Sonstige Schutzmaßnahmen:
Arbeitsschutzkleidung (z.B. Sicherheitsschuhe EN ISO 20345, langärmelige Arbeitskleidung).

Atemschutz:
Im Normalfall nicht erforderlich.
Bei Ölnebelbildung:
Filter A2 P2 (EN 14387), Kennfarbe braun, weiß
Tragezeitbegrenzungen für Atemschutzgeräte beachten.

Thermische Gefahren:
Nicht zutreffend

Zusatzinformation zum Handschutz – Es wurden keine Tests durchgeführt.

Die Auswahl wurde bei Gemischen nach bestem Wissen und über die Informationen der Inhaltsstoffe ausgewählt.
Die Auswahl wurde bei Stoffen von den Angaben der Handschuhhersteller abgeleitet.
Die endgültige Auswahl des Handschuhmaterials muss unter Beachtung der Durchbruchzeiten, Permeationsraten und der Degradation erfolgen.

Die Auswahl eines geeigneten Handschuhs ist nicht nur vom Material, sondern auch von weiteren Qualitätsmerkmalen abhängig und von Hersteller zu Hersteller unterschiedlich.
Bei Gemischen ist die Beständigkeit von Handschuhmaterialien nicht vorausberechenbar und muss deshalb vor dem Einsatz überprüft werden.
Die genaue Durchbruchzeit des Handschuhmaterials ist beim Schutzhandschuhhersteller zu erfahren und einzuhalten.

8.2.3 Begrenzung und Überwachung der Umweltexposition

Zur Zeit liegen keine Informationen hierzu vor.

ABSCHNITT 9: Physikalische und chemische Eigenschaften

9.1 Angaben zu den grundlegenden physikalischen und chemischen Eigenschaften

Aggregatzustand	Flüssig
Farbe	Braun
Geruch	Charakteristisch
Geruchsschwelle	Nicht bestimmt
pH-Wert	Nicht bestimmt
Schmelzpunkt/Gefrierpunkt	-35°C
Siedebeginn und Siedebereich	Nicht bestimmt
Flammpunkt	132°C
Verdampfungsgeschwindigkeit	Nicht bestimmt
Entzündbarkeit (fest, gasförmig)	Nicht bestimmt
Untere Explosionsgrenze	Nicht bestimmt
Obere Explosionsgrenze	Nicht bestimmt
Dampfdruck	Nicht bestimmt
Dampfdichte (Luft=1)	Nicht bestimmt
Dichte	0.874 g/ml
Schüttdichte	Nicht bestimmt
Löslichkeit(en)	Nicht bestimmt
Wasserlöslichkeit	Unlöslich
Verteilungskoeffizient (n-Octanol/Wasser)	Nicht bestimmt
Selbstentzündungstemperatur	Nicht bestimmt
Zersetzungstemperatur	Nicht bestimmt
Viskosität	8.1 mm2/s (100°C)
Viskosität	Nicht bestimmt
Explosive Eigenschaften	Nicht bestimmt
Oxidierende Eigenschaften	Nicht bestimmt

9.2 Sonstige Angaben

Mischbarkeit	Nicht bestimmt
Fettlöslichkeit / Lösungsmittel	Nicht bestimmt
Leitfähigkeit	Nicht bestimmt
Oberflächenspannung	Nicht bestimmt
Lösemittelgehalt	Nicht bestimmt

ABSCHNITT 10: Stabilität und Reaktivität

10.1 Reaktivität
Das Produkt wurde nicht geprüft.

10.2 Chemische Stabilität
Bei sachgerechter Lagerung und Handhabung stabil.

10.3 Möglichkeit gefährlicher Reaktionen
Keine Zersetzung bei bestimmungsgemäßer Verwendung.

10.4 Zu vermeidende Bedingungen
Erhitzung, offene Flammen, Zündquellen
Vor Feuchtigkeit schützen.

10.5 Unverträgliche Materialien
Kontakt mit starken Oxidationsmitteln meiden.

10.6 Gefährliche Zersetzungsprodukte
Keine Zersetzung bei bestimmungsgemäßer Verwendung.

ABSCHNITT 11. Toxikologische Angaben

Destillate (Erdöl), mit Wasserstoff behandelte schwere paraffinhaltige
Toxizität/Wirkung: Endpunkt – Wert – Organismus – Prüfmethode – Bemerkung
Akute Toxizität, oral:: LD50 – >5000 mg/kg – Ratte
Akute Toxizität, oral:: LD50 – >5000 mg/kg – Ratte – OECD 401
Akute Toxizität, dermal:: LD50 – >2000 mg/kg – Ratte – OECD 402
Akute Toxizität, inhalativ: LC50 – >5,2 mg/l/4h – Ratte – OECD 403 – Aerosol
Ätz-/Reizwirkung auf die Haut: – Kaninchen – OECD 404 – Nicht reizend
Schwere Augenschädigung/-reizung: – Kaninchen – OECD 405 – Nicht reizend
Sensibilisierung der Atemwege/Haut: – Meerschweinchen – OECD 406 – Nicht sensibilisierend

ABSCHNITT 12. Umweltbezogene Angaben

Destillate (Erdöl), mit Wasserstoff behandelte schwere paraffinhaltige
Toxizität/Wirkung: Endpunkt – Zeit – Wert – Organismus – Prüfmethode – Bemerkung
Toxizität, Fische: LC50 – 96h – >1000 mg/l
Toxizität, Fische: LC50 – 96h – >1000 mg/l – Oncorhynchus mykiss – OECD 203
Toxizität,Daphnien: NOEL – 21d – 125 mg/l – Daphnia magna – OECD 211
Toxizität,Daphnien: EC50 – 48h – >1000 mg/l – Mysidopsis bahia – OECD 202
Toxizität,Daphnien: EC50 – 48h – >1000 mg/l
Toxizität,Daphnien: NOEL – 21d – 125 mg/l
Toxizität, Algen: NOEL – 72h – 1000 mg/l
Toxizität, Algen: NOEL – 72h – 1000 mg/l – Selenastrum capricornutum – OECD 201
Persistenz und Abbaubarkeit: Nicht leicht biologisch abbaubar
Bioakkumulationspotenzial: BCF – >10
Ergebnisse der PBT- und vPvB-Beurteilung: Kein PBT-Stoff, Kein vPvB-Stoff
Bakterientoxizität: EC50 – 3h – 1000 mg/l – activated sludge

ABSCHNITT 13. Hinweise zur Entsorgung

13.1 Verfahren zur Abfallbehandlung

Für den Stoff / Gemisch / Restmengen
Getränkte verunreinigte Putzlappen, Papier oder anderes organisches Material stellt eine Brandgefahr dar und muß kontrolliert gesammelt und entsorgt werden.
Abfallschlüssel-Nr. EG:
Die genannten Abfallschlüssel sind Empfehlungen aufgrund der voraussichtlichen Verwendung dieses Produktes.

Aufgrund der speziellen Verwendung und Entsorgungsgegebenheiten beim Verwender können unter Umständen auch andere Abfallschlüssel zugeordnet werden. (2014/955/EU)
13 02 05 nichtchlorierte Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle auf Mineralölbasis
Empfehlung:
Von der Entsorgung über das Abwasser ist abzuraten.
Örtlich behördliche Vorschriften beachten.
Stofflicher Verwertung zuführen.
Zum Beispiel geeignete Verbrennungsanlage.

Für verunreinigtes Verpackungsmaterial
Örtlich behördliche Vorschriften beachten.
Behälter vollständig entleeren.
Nicht kontaminierte Verpackungen können wiederverwendet werden.
Nicht reinigungsfähige Verpackungen sind wie der Stoff zu entsorgen.

ABSCHNITT 14: Angaben zum Transport

Allgemeine Angaben
14.1. UN-Nummer: n.a.

Straßen- und Schienentransport (GGVSEB/ADR/RID); Beförderung mit Seeschiffen (GGVSee/IMDG-Code); Beförderung mit Flugzeugen (IATA):
14.2. Ordnungsgemäße UN-Versandbezeichnung:
14.3. Transportgefahrenklassen: n.a.
14.4. Verpackungsgruppe: n.a.
Klassifizierungscode: n.a.
LQ: n.a.
14.5. Umweltgefahren: Nicht zutreffend
Tunnelbeschränkungscode:
14.6. Besondere Vorsichtsmaßnahmen für den Verwender: Soweit nicht anders spezifiziert sind die allgemeinen Massnahmen zur Durchführung eines sicheren Transportes zu beachten.
14.7. Massengutbeförderung gemäß Anhang II des MARPOL-Übereinkommens und gemäß IBC-Code: Kein Gefahrgut nach oben aufgeführten Verordnungen.

ABSCHNITT 15: Rechtsvorschriften

15.1 Vorschriften zu Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz/spezifische Rechtsvorschriften für den Stoff oder das Gemisch
---
15.2 Stoffsicherheitsbeurteilung

ABSCHNITT 16: Sonstige Angaben

Eine Stoffsicherheitsbeurteilung ist für Gemische nicht vorgesehen.

Eventuell in diesem Dokument verwendete Abkürzungen und Akronyme:

AC – Article Categories – Erzeugniskategorien
acc., acc. to – according, according to
ACGIH – American Conference of Governmental Industrial Hygienists
ADR – Accord européen relatif au transport international des marchandises Dangereuses par Route (European Agreement concerning the International Carriage of Dangerous Goods by Road) – Europäisches Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße
allg. – Allgemein
Anm. – Anmerkung
AOEL – Acceptable Operator Exposure Level
AOX – Adsorbable organic halogen compounds – Adsorbierbare organische Halogenverbindungen
approx. – approximately
Art., Art. no. – Article number
Art., Art.-Nr. – Artikelnummer
ATE – Acute Toxicity Estimate according to Regulation (EC) 1272/2008 (CLP) – Schätzwert Akuter Toxizität
BAFU – Bundesamt für Umwelt, Schweiz
BAM – Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (Federal Institute for Materials Research and Testing, Deutschland)
BAuA – Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (Federal Institute for Occupational Health and Safety, Deutschland)
BCF – Bioconcentration factor – Biokonzentrationsfaktor
Bem. – Bemerkung
BG – Berufsgenossenschaft
BG BAU – Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (Deutschland)
BG RCI – Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (Deutschland)
BGHM – Berufsgenossenschaft Holz und Metall (Deutschland)
BGV – Berufsgenossenschaftliche Vorschrift (Accident Prevention Regulation)

BGW – Biologischer Grenzwer
BHT – Butylhydroxytoluol (2,6-Di-t-butyl-4-methyl-phenol)
BMGV – Biological monitoring guidance value (EH40, UK) BOD Biochemical oxygen demand
BOD – Biochemical oxygen demand
BSB – Biochemischer Sauerstoffbedarf
BSEF – Bromine Science and Environmental Forum
bw – body weight – Körpergewicht
bzw. – beziehungsweise
ca. – zirka / circa
CAS – Chemical Abstracts Service
CEC – Coordinating European Council for the Development of Performance Tests for Fuels, Lubricants and Other Fluids
CESIO – Comité Européen des Agents de Surface et de leurs Intermédiaires Organiques – Europäischer Verband für oberflächenaktive Substanzen und deren organische Zwischenprodukte
ChemRRV – Chemikalien-Risikoreduktions-Verordnung (Schweiz)
CIPAC – Collaborative International Pesticides Analytical Council
CLP – Classification, Labelling and Packaging – VERORDNUNG (EG) Nr. 1272/2008 über die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen – REGULATION (EC) No 1272/2008 on classification, labeling and packaging of substances and mixtures
CMR – carcinogenic, mutagenic, reproductive toxic – carcinogen, mutagen, reproduktionstoxisch (krebserzeugend, erbgutverändernd, fortpflanzungsgefährdend)
COD – Chemical oxygen demand – chemischer Sauerstoffbedarf – CSB
CTFA – Cosmetic, Toiletry, and Fragrance Association
DMEL – Derived Minimum Effect Level – abgeleiteter Minimaler-Effekt-Grenzwert
DNEL – Derived No Effect Level – abgeleiteter Nicht-Effekt-Grenzwert
DOC – Dissolved organic carbon – gelöster organischer Kohlenstoff
DT50 – Dwell Time – 50% reduction of start concentration – Verweilzeit 50% Konzentration
DVS – Deutscher Verband für Schweißen und verwandte Verfahren e.V. (German Association for Welding and Allied Processes)
dw – dry weight – Trockengewicht
e.g. – for example (abbreviation of Latin 'exempli gratia')
EAK – Europäischer Abfallkatalog
EC – European Community
ECHA – European Chemicals Agency – Europäische Chemikalienagentur
EEA – European Economic Area
EEC – European Economic Community
EG – Europäische Gemeinschaft
EINECS – European Inventory of Existing Commercial Chemical Substances
ELINCS – European List of Notified Chemical Substances
EN – Europäischen Normen – European Norms
EPA – United States Environmental Protection Agency (United States of America)
ERC – Environmental Release Categories – Umweltfreisetzungskategorien
ES – Exposure scenario
etc. – et cetera (etc., usw. – et cetera, und so weiter)
EU – Europäische Union – European Union
EWC – European Waste Catalogue
EWG – Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
EWR – Europäischer Wirtschaftsraum
Fax. – Faxnummer – Fax number
gen. – general
gem. – gemäß
ggf. – gegebenenfalls
GHS – Globally Harmonized System of Classification and Labelling of Chemicals – Global Harmonisiertes System zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien
GTN – Glycerintrinitrat
GWP – Global warming potential – Treibhauspotenzial
HET-CAM – Hen's Egg Test – Chorionallantoic Membrane
HGWP – Halocarbon Global Warming Potential
IARC – International Agency for Research on Cancer – Internationale Agentur für Krebsforschung
IATA – International Air Transport Association – Internationale Flug-Transport-Vereinigung
IBC – Intermediate Bulk Container
IBC (Code) – International Bulk Chemical (Code)
IC – Inhibitory concentration – Inhibitorische Konzentration
IMDG-code – International Maritime Code for Dangerous Goods – Gefährliche Güter im internationalen Seeschiffsverkehr
incl. – including, inclusive
inkl. – Inklusive, einschließlich
IUCLID – International Uniform ChemicaL Information Database
k.D.v. – keine Daten vorhanden
KFZ (Kfz) – Kraftfahrzeug
Konz. – Konzentration
LC – lethal concentration – Letalkonzentration
LC50 – lethal concentration 50% kill – mittler Letalkonzentration
LCLo – lowest published lethal concentration
LD – Lethal Dose of a chemical – letale (tödliche) Dosis einer Chemikalie
LD50 – Lethal Dose, 50% kill – mittlere letale Dosis
LDLo – Lethal Dose Low
LOAEL – Lowest Observed Adverse Effect Level
LOEC – Lowest Observed Effect Concentration – Niedrigste Konzentration, bei der eine Wirkung beobachtet wird
LOEL – Lowest Observed Effect Level – Niedrigste Dosis, bei der eine Wirkung beobachtet wird
LQ – Limited Quantities – begrenzte Mengen
LRV – Luftreinhalte-Verordnung (Schweiz)
LVA – Listen über den Verkehr mit Abfällen (Schweiz)
MAK – Maximale Arbeitsplatzkonzentrationswerte gesundheitsgefährdender Stoffe (MAK-Werte) (Schweiz)
MAK-Kzw / TRK-Kzw – Maximale Arbeitsplatzkonzentration – Kurzzeitwert / Technische Richtkonzentration – Kurzzeitwert (Österreich)
MAK-Mow – Maximale Arbeitsplatzkonzentration – Momentanwert (Österreich)
MAK-Tmw / TRK-Tmw – Maximale Arbeitsplatzkonzentration – Tagesmittelwert / Technische Richtkonzentration – Tagesmittelwert (Österreich)
MARPOL – International Convention for the Prevention of Marine Pollution from Ships – Internationale Übereinkommen zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe
Min., min. – Minute(n) / mindestens / Minimum
n.a. – nicht anwendbar – not applicable
n.av. – not available
n.c. – not checked
n.d.a. – no data available
n.g. – nicht geprüft
n.v. – nicht verfügbar
NIOSH – National Institute of Occupational Safety and Health (United States of America)
NOAEC – No Observed Adverse Effective Concentration
NOAEL – No Observed Adverse Effect Level – Dosis ohne beobachtete schädigende Wirkung
NOEC – No Observed Effect Concentration – Tierexperimentell festgelegte höchste Konzentration, bei der keine Wirkung (schädigender Effekt) mehr nachweisbar ist)
NOEL – No Observed Effect Level – Tierexperimentell festgelegte höchste Dosis, bei der keine Wirkung (schädigender Effekt) mehr nachweisbar ist)
ODP – Ozone Depletion Potential – Ozonabbaupotenzial
OECD – Organisation for Economic Co-operation and Development – Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
org. – organisch – organic
PAH – polycyclic aromatic hydrocarbon
PAK – polyzyklischer aromatischer Kohlenwasserstoff
PBT – persistent, bioakkumulierbar und toxisch – persistent, bioaccumulative and toxic
PC – Chemical product category – Produktkategorie
PE – Polyethylen – Polyethylene
PNEC – Predicted No Effect Concentration – abgeschätzte Nicht-Effekt-Konzentration

POCP – Photochemical ozone creation potential – Photochemisches Ozonbildungspotenzial
PP – Polypropylen
ppm – parts per million
PROC – Process category – Verfahrenskategorie
PTFE – Polytetrafluorethylen – Polytetrafluorethylene
PUR – Polyurethane
PVC – Polyvinylchlorid
REACH – Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals (VERORDNUNG (EG) Nr. 1907/2006 zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe) – (REGULATION (EC) No 1907/2006 concerning the Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals)
RID – Règlement concernant le transport International ferroviaire de marchandises Dangereuses – Regelung zur internationalen Beförderung gefährlicher Güter im Schienenverkehr – Regulation concerning the International Carriage of Dangerous Goods by Rail
SADT – Self-Accelerating Decomposition Temperature – Selbstbeschleunigende Zersetzungstemperatur
SAR – Structure Activity Relationship
SU – Sector of use – Verwendungssektor
SVHC – Substances of Very High Concern – besonders besorgniserregende Sunstanzen
Tel. – Telefon – Telephone
ThOD – Theoretical oxygen demand – Theoretischer Sauerstoffbedarf – ThSB
TOC – Total organic carbon – Gesamter organischer Kohlenstoff
TRGS – Technische Regeln für Gefahrstoffe – Technical Regulations for Hazardous Substances
TVA – Technische Verordnung über Abfälle (Schweiz)
UN RTDG – United Nations Recommendations on the Transport of Dangerous Goods – die Empfehlungen der Vereinten Nationen für die Beförderung gefährlicher Güter
VbF – Verordnung über brennbare Flüssigkeiten – Regulation for flammable liquids
VCI – Verband der Chemischen Industrie e.V.
VeVA – Verordnung über den Verkehr mit Abfällen (Schweiz)
VOC – Volatile organic compounds
vPvB – very persistent and very bioaccumulative – sehr persistent und sehr bioakkumulierbar
WBF – Eidgenössisches Department für Wirtschaft, Bildung und Forschung (Schweiz)
WEL-TWA – Workplace Exposure Limit – Long-term exposure limit (8-hour TWA (time weighted average) reference period),
WEL-STEL – Workplace Exposure Limit – Short-term exposure limit (15-minute reference period).
WHO – World Health Organization – Weltgesundheitsorganisation
wwt – wet weight – Feuchtmasse
z. Zt. – zur Zeit
z.B. – zum Beispiel

Ausgestellt von:
ÖSEH GmbH, Jordangasse 7/12, 1010 Wien, Österreich. @: info@avol.at
Die hier gemachten Angaben sollen das Produkt im Hinblick auf die erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen beschreiben, sie dienen nicht dazu bestimmte Eigenschaften zuzusichern und basieren auf dem heutigen Stand unserer Kenntnisse.